

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 8 (1932)  
**Heft:** 42  
  
**Artikel:** Rex sticht in See  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-756580>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





# REX STICHT IN SEE

## DIE NEUE BRÜCKE NACH AMERIKA

Der Kapitän,  
Sig. Tarabotta



Links: Die obersten Decks. Breite 31 Meter. Der «Rex» führt 24 Rettungsboote, davon 22 mit Motoren und 4 mit radiotelegraphischer Einrichtung. Die obersten Decks zeigen nicht, wie man von den Ozeanfähren gewohnt ist, jene zahlreichen Luftschächte, die ihre Mündungen gegen den Wind aufspüren; die ausgerüstete Luftverteilung wird durch große elektrische Ventilatoren besorgt, welche frische Luft in die Räume hinstreuen und die verdorbene Luft ausaugen. Auf diesen obersten Decks befinden sich auch (hinten) die zwei Schwimmbecken, so groß wie in unsern Badeanstalten diese Dinge vor zwanzig Jahren waren, Badebassin in freier Luft, zum Schwimmen und Springen und Sonnenbaden. Mit grünen Kacheln und Licht unter Wasser. Bassins lumineux! In den Koffern der Ladies liegt neben dem Abendkleid auch der Strandanzug, nicht für den Ozean, sondern fürs Schwimmbassin, das im Ozean schwimmt.



Rechts: Beim Einschiffen. Ich stand unten auf dem Pier — neben den Koffern, die von da in den vorderen Teil des Schiffbaues verladen wurden. Hoch wie ein Turm überragte einen der Bau der Riesen. Den Apparat stellte ich auf einem Koffler, der gerade seiner Verladung harzte. So ein Schiff ist gleich einer Stadt voll Menschen, Häuser, Straßen und Winkel.



Eine Aufnahme von achtern, gemacht als der «Rex» noch festgebunden war. Die Türe zu Mastelahn, ganz neu, sind so dick wie ein Oberschenkel. Man sieht, wie klein der Mann unten im Boot erscheint. Und doch sind wir auf Deck B, das heißt etwa in zweidrittel Höhe des Schiffes.

Rechts: Der «Rex» läuft an. Die Genossen grüßen zu Tausenden von Ufern. Alle Plätze des großen Amphitheaters Genua sind voll Menschen. Die Sirenen heulen, tief brummt die des «Rex», daß die ganze Stadt zittert, ferner antworten andere, das Kriegsschiff im nächsten Bassin brummt, und die kleinen Schiffe ringeln sich in leiseren, hohen Tönen Lebenswille. Der ganze Hafen ist erregt, in Unruhe, Begeisterung, weil ihr hoffnungsvoller großer Sohn hinauszieht. Wie ein lebendiges Wesen geliebt, bewundert und von Wünschen umschwebt ist das Schiff.



Ein neuer Erfolg Japans: der Freundschaftsvertrag mit der Mandchurie. Japans kriegerisches Vorgehen des letzten Jahres hat Früchte getragen: aus der Mandchurie wurde ein neuer Staat, der den Namen Mandchukuo trägt und ganz unter japanischem Einfluß steht. Durch den kürzlich unterzeichneten Freundschaftsvertrag zwischen den beiden Staaten wurde die neue Situation im Osten endgültig besiegelt. — Der Moment der Unterzeichnung: links sitzend der Bevollmächtigte Japans, General Muto, ihm gegenüber der Ministerpräsident von Mandchukuo. Der Akt fand in der neuen Hauptstadt von Mandchukuo, in Tschang-Tschung statt.



Der Sondergerichtshof spricht frei!

In Berlin wurde das Urteil gegen 9 Kommunisten gefällt, die des Mordes an einem Nationalsozialisten bei einem Straßenaufmarsch angeklagt waren. Im Verlauf des Prozesses ergab sich jedoch als wahrscheinlich, daß die tödlichen Schüsse von Nationalsozialisten selbst abgefeuert wurden, die auf diese Weise irrtümlich ihren Kameraden töteten. Die 9 Angeklagten, gegen die der Staatsanwalt Todesstrafe beantragte, wurde freigesprochen.



Er enthüllte mehr, als er verdecken wollte.

Vor dem Gerichtsgebäude des bekannten amerikanischen Scheidungsparadieses Reno spielte sich folgende lustige Szene ab: Mister Martin Oskov, aus Spring-Lake wollte eine bekannte Dame Mrs. Ruth Stanley Fox beim Verlassen des Gerichtshofes, wo sie eben ihre Scheidung verlangte, vor einem indiskreten Fotografen schützen. Zu dem Zwecke verbarg er sie hinter seiner Jacke. Aber diese Jacke zog er so hoch, daß in seiner hinteren Hosentasche eine ziemlich große vollgefüllte Whisky-Flasche zum Vorschein kam. Ganz Amerika hat über die Aufnahme gelacht. Ob sich die Polizei auch des Falles bedürftig, ist nicht bekannt.



In den Häfen Italiens steht ein besonderes Bewachungskorps: Die «guardieri di porto». Laute ausgesuchte, große, schöne Leute in eleganter Uniform, die den Neid der Miliz des Heeres und der andern Korps erregt. Diese Skizzen wurden uns von einer Künstlerin überlassen, die in monatelanger Arbeit den Hafen von Genua zeichnerisch zu erfassen bestrebt war. Zeichnung L. Stutzki.